Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 19.03.2020 06:55 Uhr | Georg Lauscher

Durch Kränkung zur Gesundung

Guten Morgen!
Der Psychologe Sigmund Freud spricht von einer dreifachen Kränkung, die die Menschheit in ihrer Geschichte erfahren musste:
Die erste Kränkung geschah, als der Mensch erkannte, dass die Erde, auf der er lebt, nicht der Mittelpunkt des Universums ist. Das nennt er die kopernikanische Kränkung.
Die zweite Kränkung erfuhr der Mensch, als er sich eingegliedert sah in die Evolution, in die Entwicklungsgeschichte pflanzlichen und tierischen Lebens. Das nennt Freud die darwinische Kränkung.
Eine dritte Kränkung, so meint Freud, fügt dem Menschen die Erkenntnis der Psychologie zu: der Mensch wird wesentlich durch sein Unbewusstes und seine Triebkräfte beeinflusst.
Drei enttäuschende Erfahrungen, die den Menschen von dem Sockel, auf den er sich selbst gesetzt hatte, in den ihn tragenden Zusammenhang zurückverweisen. Der Mensch hat sich einzufügen in das Zusammenspiel von Materie, Leben und Geist. Hier ist er ein – wenn auch sehr wichtiges – Element in einem unglaublich komplexen Entwicklungsprozess. In diesem Zusammenspiel ist es seine Aufgabe, die Schöpfung als Freundin und Freund Gottes gestalten. So der christliche Glaube.
Seit Freud hat sich die Forschung besonders den Mikrostrukturen des Lebens zugewandt. Würde Freud heute leben, würde er vielleicht eine vierte Kränkung hinzufügen: die neurowissenschaftliche Kränkung. Mehr als wir ahnten ist unsere emotionale und rationale Intelligenz von den Prägungen unseres Gehirns bestimmt und umgekehrt.
Gott, wenn ich dies alles bedenke, werde ich bestärkt in dem Glauben, dass Du die Quelle allen Lebens bist. Ich glaube, dass Du mir in allem Leben begegnest – im Leben der Menschen, der Tiere und Pflanzen, ja auch in der unbelebten Materie.
Ich hoffe, wir Menschen kommen endlich zur Vernunft und lernen, uns weiter zu entwickeln und teamfähige Geschöpfe zu werden.
Aus Aachen grüßt Sie Georg Lauscher.